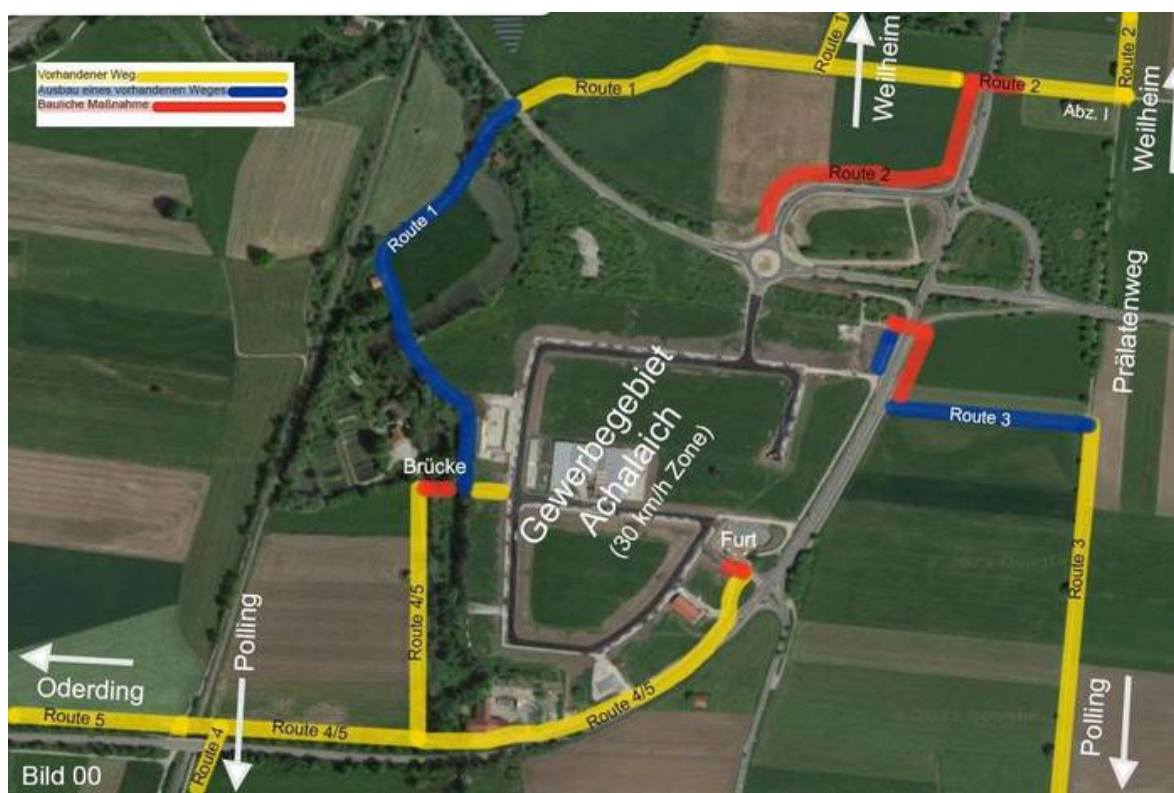


Dienstag, 15. März 2022, Weilheimer Tagblatt /
Lokalteil

Radwege nach Achalaich: ADFC macht mobil

VON MAGNUS REITINGER



Das Radverkehrskonzept von ADFC und Agenda 21 für die Wege nach Achalaich im Überblick: Die gelb markierten Wege sind bereits vorhanden; blau ist eingezeichnet, wo vorhandene Wege ausgebaut werden sollten; die roten Markierungen würden bauliche Maßnahmen bedeuten. grafik: ADFC weilheim-schongau

Ein längst bezogenes Gewerbegebiet, das mit dem Rad nicht vernünftig zu erreichen ist? Dieser Missstand muss dringend behoben werden, meint der Fahrradclub ADFC – und legt ein fundiertes Konzept für Radl-Routen nach Achalaich vor. Das soll den Entscheidern Beine machen.

Weilheim/Polling – Die Anbindung für Kraftfahrzeuge ist perfekt. Darauf wurde – natürlich – schon bei der Planung des Gewerbegebiets Achalaich geachtet, das auf vormals grüner Wiese zwischen Weilheim und Polling liegt und von den beiden Nachbarkommunen genutzt wird. Baubeginn auf dem Areal war im Herbst 2018. Und Autos, auch große Lkw, gelangen von Anbeginn bequem nach Achalaich: über die Staatsstraße Weilheim-Peißenberg und den Trifthofanbinder; an Letzterem wurde dafür eigens ein neuer Kreisverkehr errichtet.

Mit dem Fahrrad in das interkommunale Gewerbegebiet zu kommen, ob von Weilheimer oder Pollinger Seite, das gleicht dagegen noch immer einem Abenteuer – obwohl in Achalaich seit vielen Monaten hunderte Menschen arbeiten. Der Weg an der Staatsstraße verbietet sich für jeden Radler, dem sein Leben wichtig ist.

Vom nahen Prälatenweg, den viele Radler nutzen, gibt es keine Verbindung in das Gewerbegebiet. Aus Weilheim soll der Fahrradverkehr laut Stadtspitze eigentlich über den Franziskusweg und den vorhandenen Feldweg Richtung Fischzucht („Forellenhof Polling“) nach Achalaich geführt werden. Ein alltagstauglicher oder gar gepflegter Radweg ist das bisher aber nicht. Die nötigen Arbeiten wurden aus Geldgründen aufgeschoben (wir berichteten). „Ein Realisierungsdatum ist bis dato nicht bekannt“, konstatiert der Kreisverband des Fahrradclubs ADFC. Und fügt an: „Anderweitige Zufahrtsrouten wurden bei der Planung nicht betrachtet. Auch im Radverkehrskonzept der Stadt Weilheim wurde auf die Anbindung des Gewerbegebiets nicht näher eingegangen.“

Wegen der „ungenügenden Radverkehrsanbindung“ baten Mitarbeiter der Firma Xylem, mit fast 400 Beschäftigten der größte Arbeitgeber in Achalaich, im Herbst 2021 den ADFC um Unterstützung. Inzwischen hat dessen Kreisverband gemeinsam mit dem AK „Mobilität und Verkehr“ der Weilheimer Agenda 21 und Xylem-Mitarbeitern ein Radverkehrskonzept für Achalaich erstellt, das „Verbesserungsmaßnahmen“ aufzeigt. Auch eine Reihe staatlicher Förder-

möglichkeiten eruierten die Aktiven. „Die Förderhöhen betragen bis zu 90 Prozent der Gesamtkosten“, heißt es in dem Konzept, das Mitte Februar den Bürgermeistern von Weilheim und Polling sowie Landrätin Andrea Jochner-Weiß übermittelt wurde. Auch das Staatliche Bauamt Weilheim, die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises und sämtliche Stadt- und Gemeinderatsmitglieder habe man informiert, so ADFC-Vorstandsmitglied Dieter Schleiermacher.

Für insgesamt fünf Routen (siehe Bild) schlagen die Autoren folgende Maßnahmen vor:

† **Route 1 (von Weilheim über den Franziskusweg Richtung Fischzucht):** Ausbau des vorhandenen Weges von der Überführung des Trifthofanbinders bis zur westlichen Zufahrt des Gewerbegebietes als Radweg.

† **Route 2 (von Weilheim über den Prälatenweg):** Bau einer Unterführung oder einer Querungshilfe an der Staatsstraße 2057 für die vorhandene Abzweigung vom Prälatenweg nach Westen (im Bild „Abz. I“). Ab der Querung soll ein straßenbegleitender Radweg bis zum Kreisverkehr im Gewerbegebiet angelegt werden. Als Sofortmaßnahme wird gefordert, das Tempo auf der Staatsstraße im Querungsbe-

reich auf 50 km/h zu beschränken und Hinweisschilder auf Radverkehr anzubringen – denn „diese gefährliche Querung wird schon heute durch Spaziergänger und Freizeitradler sehr stark genutzt“.

† **Route 3 (von Polling über den Prälatenweg):** Ausbau des vorhandenen Weges, der vom Prälatenweg kurz vor der Südspange nach Westen abzweigt – und Erstellung einer Unterquerung der Staatsstraße 2057 für Radler.

† **Route 4 (von Polling über die Bahnhofstraße):** An der Brücke bei der Fischzucht die derzeitige Rutschgefahr bei Regen beseitigen – und auf der östlichen Zufahrt zum Gewerbegebiet eine Furt für Radfahrer asphaltieren.

† **Route 5 (von Peißenberg/Oderding über die neue Ammerbrücke):** Ausbau des vorhandenen Weges von der östlichen Seite der Ammerbrücke bis zur Einmündung in die Staatsstraße als Radweg –und im Abzweigbereich eine rot markierte Furt für Radfahrer anlegen.

All diese Vorschläge sollten näher betrachtet werden, erläutert Schleiermacher gegenüber unserer Zeitung: „Vieles sind Kleinigkeiten.“, Und was die baulichen Maßnahmen für eine Verbindung vom Prälatenweg nach Achalaich angeht, würde eine der beiden vorgeschlage-

nen Unterführungen der Staatsstraße genügen. Als „Sofortmaßnahmen“ wäre den Initiatoren zufolge angezeigt, Achalaich auf allen Zufahrtsrouten auszuschildern, auf den Wegen Winterdienst sicherzustellen, ausgewählte Abschnitte zu beleuchten – und das gesamte Gewerbegebiet als Tempo 30-Zone auszuweisen. Um voranzukommen und „die Fördermöglichkeiten in Gänze auszuschöpfen“, solle eine Projektgruppe mit Teilnehmern beider Kommunen (darunter auch Weilheims Klimaschutzmanagerin) sowie beratenden Vertretern von ADFC, Agenda 21 und Staatlichem Bauamt eingesetzt werden.

Ein solcher „runder Tisch“ werde diese Woche bereits in Polling zusammenkommen und die Ideen diskutieren, sagt Weilheims Radverkehrsbeauftragter Stefan Frenzl auf Tagblatt-Anfrage. Das vorgelegte Konzept sei „durchdacht“, lobt Frenzl, bei ADFC und Agenda „große Expertise vorhanden“; die Stadt Weilheim sei „froh über dieses Engagement“. Von Weilheim aus solle die Route über den Franziskusweg die Hauptachse nach Achalaich werden: Deren Benutzung sei „aktuell noch auf eigene Gefahr“, räumt Frenzl ein, eine Ertüchtigung aber „konkret in Planung“. Man wolle diesen Weg „so

herrichten, dass er gut fahrbar ist, auch im Winter“.

Auch eine zweite Achse über den Prälatenweg ist laut Frenzl „irgendwo augenfällig, das wäre eine geschickte Anbindung“. Doch ohne Staatsstraßen-Unterführung wäre diese nicht möglich, betont Weilheims Radverkehrsbeauftragter – und dafür sei wiederum das Staatliche Bauamt zuständig. Er sei „skeptisch, ob das Bauamt da mitgeht“, so Frenzl, „aber wir sind da auf jeden Fall offen dafür“.